

Modul C - Schriftlicher Ausdruck (SA)

Bearbeitungsdauer insgesamt etwa 80 Minuten, 25 Punkte

Dieser Prüfungsteil besteht aus zwei Aufgaben:

Aufgabe 1	Aufgabe 2
Sie schreiben eine E-Mail. (Bearbeitungszeit etwa 35 Minuten)	Sie sollen auf einen Artikel antworten. Sie erhalten zwei Themen zur Auswahl. Bearbeiten Sie bitte ein Thema. (Bearbeitungszeit etwa 45 Minuten)

Bei der Bewertung wird u. a. darauf geachtet,

- ob Sie alle angegebenen Inhaltspunkte berücksichtigt haben,
- wie korrekt Sie schreiben,
- wie gut Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind.

Aufgabe 1

Lesen Sie bitte folgende Anzeige:

Jugendcamp Silberstrand

Der Urlaubsspaß für junge Leute

Wir bieten:

Urlaubsspaß mit internationalem Flair für junge Leute (17–25 Jahre) direkt an einem der herrlichsten deutschen Ostseestrände: komfortable Wohnstudios für jeweils zwei Gäste. Jede Menge Spaß und Action erwarten euch: Beachball, Fußball, Volleyball, Surfen, Segeltouren, Wandern am Abend, Livemusik mit internationalen Stars in der bekannten Campdisko und tolle Strandpartys.

Das alles gibt's für nur wenig Geld: 380 Euro pro Woche, alles inklusive.

Was wollt ihr mehr?

Jugendcamp Silberstrand, Lange Weile 10, 18311 Ribnitz-Damgarten,
Tel.: 03821 / 808080, E-Mail:

Sie haben im Jugendcamp Silberstrand zwei Wochen Urlaub gemacht. Leider waren Sie überhaupt nicht zufrieden, weil vieles anders war als in der Anzeige versprochen.

Schreiben Sie eine E-Mail an das Camp, in der Sie sich beschweren.

Bevor Sie die Mail schreiben, überlegen Sie sich:

- eine passende Reihenfolge der Punkte,
- eine passende Einleitung,
- einen passenden Schluss.
- Vergessen Sie nicht die Betreffzeile, Anrede und Schlussformel.

Schreiben Sie mindestens etwa 120 Wörter.

Aufgabe 2

Sie sollen zu einem Artikel Stellung nehmen. Sie erhalten zwei Themen zur Auswahl.

Bearbeiten Sie bitte nur ein Thema.

Hinweise:

- Vergessen Sie bitte nicht Anrede und Gruß.
- Die Adresse der Zeitung brauchen Sie nicht anzugeben.

Schreiben Sie mindestens **180 Wörter**.

Thema 1:

Ihre Aufgabe ist es, auf eine Meldung in einer deutschen Zeitung zu reagieren. Sie sollen sich dazu äußern, inwiefern es lohnenswert sein kann, nicht nur im eigenen Land zu studieren.

In einer deutschen Zeitung lesen Sie die folgende Meldung:

In den Hörsaal zu Frau Antje

Immer mehr Deutsche gehen zum Studium ins Ausland. Wie das Statistische Bundesamt mitteilte, waren 2012 etwa 90.000 Deutsche an ausländischen Hochschulen eingeschrieben, acht Prozent oder 6.700 Studierende mehr als 2011. Dies sei unter anderem auf einen starken Anstieg der Zahl der deutschen Studierenden in den Niederlanden, in Österreich und in der Schweiz zurückzuführen.

Von den im Ausland studierenden Deutschen wählten die meisten, nämlich 18,3 Prozent, eine Hochschule in den Niederlanden, 16,4 Prozent gingen nach Österreich und 12,9 Prozent nach Großbritannien. Es folgten die Schweiz (10,9 Prozent), die USA (9,9) und Frankreich (7,5).

Stellen Sie dar,

- warum ihrer Meinung nach wohl die genannten Länder von deutschen Studenten und Studentinnen bevorzugt werden,
- wie die Verhältnisse diesbezüglich in ihrem eigenen Land sind,
- was allgemein für oder gegen ein Studium im Ausland sprechen könnte,
- ob für Sie persönlich ein Auslandsstudium in Frage kommen könnte.

Thema 2:

Ihre Aufgabe ist es, auf eine Meldung in einer deutschen Zeitung zu reagieren.

Sie sollen sich dazu äußern, wie Sie zu der immer stärkeren Verbreitung von neuen Festen wie Halloween stehen.

In einer deutschen Zeitung lesen Sie die folgende Meldung:

Halloween scheidet die Geister

Morgen ist Halloween, und das Land ist gespalten. Die einen freuen sich seit Wochen auf Gruselpartys und Horrorfilme im Fernsehen, die anderen kritisieren das Fest als oberflächliche Spaßkultur und unsinnige Geschäftemacherei - vor allem aber als aus den USA importierten Kitsch, der mit dem deutschen Brauchtum gar nichts zu tun hat.

Während sich das Fest in den USA zu einem großen Geschäft entwickelte, verband man den 31. Oktober lange Zeit lediglich mit dem Reformationstag. Und Licherumzüge gab es nur um den 11. November, dem St.-Martins-Tag. Halloween war weit weg - bis der Deutsche Bundesverband der Spielwarenindustrie Mitte der neunziger Jahre anfang, das Fest zu propagieren.

Stellen Sie dar,

- warum ihrer Meinung nach Halloween auch in Europa immer mehr gefeiert wird,
- wie die Verhältnisse diesbezüglich in Ihrem eigenen Land sind,
- ob fremde Feste eine Gefahr für eigene Traditionen darstellen,
- ob Sie persönlich auch Halloween feiern.

Bitte notieren Sie die jeweilige Zahl der Wörter

- Aufgabe 1: Wörter
- Aufgabe 2: Wörter

Lösungen

Aufgabe 1

Lösungsvorschlag:

Paris, den 25. Juni

Sehr geehrte Damen und Herren,

heute, nach zwei Wochen Urlaub in Ihrem Jugendcamp, bin ich zum Glück wieder zu Hause angekommen. Ich sage „zum Glück“, weil ich sehr unzufrieden mit dem Aufenthalt bin.

In Ihrer Broschüre stand, der Strand sei direkt bei dem Camp, aber in Wirklichkeit war er mehr als Kilometer vom Camp entfernt. Die meisten der angebotenen Aktivitäten fanden nicht statt und die „internationale Atmosphäre“, von der in der Broschüre gesprochen wurde, konnte ich auch nicht finden: Fast alle Gäste kamen ebenfalls aus meinem Heimatland. Es gab zwar eine Disko, aber sie war wegen Umbaus die ganze Zeit geschlossen und leider war auch nicht alles inklusive, wie sie in Ihrer Werbung schrieben, denn für die Strandpartys musste man zusätzlich Eintritt bezahlen.

Ich hoffe, dass Sie in Zukunft auch einhalten, was Sie in Ihrer Werbung versprechen.

Mit freundlichen Grüßen

Manuel Garcia